

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Hans-Christian Hausmann (CDU)**

vom 24. März 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. März 2014) und **Antwort**

Forschungsschwerpunkte der Charité ohne Einbindung des Klinikums Benjamin Franklin?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche Forschungsschwerpunkte hat die Charité?

Zu 1.: Die Charité – Universitätsmedizin Berlin hat in ihren vier Campus

- Campus Berlin Buch (CBB),
- Campus Benjamin Franklin (CBF),
- Campus Charité Mitte (CCM),
- Charité Campus Virchow-Klinikum (CVK)

nach Qualität und Leistung sechs campusübergreifende Forschungsschwerpunkte festgelegt, die das wissenschaftliche Profil der Charité bestimmen.

Diese Forschungsschwerpunkte sind

- Immunwissenschaften,
- Kardiovaskuläre Forschung und Stoffwechsel,
- Neurowissenschaften,
- Onkologie,
- Regenerative Therapien,
- Seltene Erkrankungen und Genetik.

Zudem besteht eine klinische Schwerpunktbildung, die für die drei bettenführenden Campus komplementäre medizinische Leistungsprofile definieren:

- Campus Benjamin Franklin
Degenerative Erkrankungen/Erkrankungen der zweiten Lebenshälfte
– Stoffwechsel/Orthopädie/Psychiatrie
- Campus Charité Mitte
Nervensystem/Entzündung/Infektion
- Campus Virchow-Klinikum
Tumormedizin/Transplantation/Kinder und Jugendliche/Herz-Kreislauf-Zentrum (in Kooperation mit dem Deutsches Herzzentrum Berlin).

2. Wie viele davon und welche konkret fallen auf das Klinikum Benjamin Franklin?

Zu 2.: Forschungsschwerpunkte sind campusübergreifend und interdisziplinär. Sie interagieren in vielfältiger Weise mit den Leistungsprofilen der klinischen Standorte, um eine Umsetzung des Konzepts der translationalen Forschung und Systemmedizin zu gewährleisten und nach außen das Gesamtprofil der Charité auf höchstem Niveau in Forschung, Lehre und Krankenversorgung sichtbar zu machen.

Dies manifestiert sich am CBF unter anderem mit den konkreten Forschungsflächen des Immunwissenschaftlichen Forschungszentrums und dem Sonderforschungsbereich 633 (Immunreaktionen im Intestinaltrakt), dem Modellprojekt des Schlaganfall-MRT (Magnetresonanztomographie) als wichtigem Bestandteil der neurowissenschaftlichen Forschung, der engen Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Ernährungsforschung zu Stoffwechselerkrankungen und der Kooperation mit der Freien Universität Berlin beispielsweise im gemeinsamen Projekt DynAge und den Nachfolgeeinrichtungen des Exzellenzclusters Languages of Emotion.

3. Ist der Aufbau, die Schließung oder Umsiedlung etwaiger Forschungsschwerpunkte an der Charité geplant und wenn ja, um welche Forschungsschwerpunkte und an welchen Standorten handelt es sich?

Zu 3.: Forschungsschwerpunkte der Charité sind nicht einzelnen Campus zugeordnet. Die Etablierung oder gegebenenfalls auch Schließung von Forschungsschwerpunkten ist immer abhängig von der wissenschaftlichen Qualität und Leistungsfähigkeit, die sich im Zusammenwirken der jeweiligen Einrichtungen verschiedener Campus ergibt. Die derzeitigen Forschungsschwerpunkte sind in den internen Leistungsevaluationen weiterhin an der Spitze, so dass zurzeit keiner der sechs Forschungsschwerpunkte in Frage gestellt wird.

4. Ist aus Sicht des Senats eine gleichmäßige und vor allem gleichwertige Berücksichtigung von Forschungsschwerpunkten auf die Standorte der Charité gegeben?

Zu 4.: Aus Sicht der Charité ist über alle vier Campus der Charité eine an den wissenschaftlichen und klinischen Leistungen ausgerichtete gleichmäßige und gleichwertige Berücksichtigung der Kliniken und Institute in den Forschungsschwerpunkten und klinischen Leistungsprofilen gewährleistet. Dem Senat liegen keine entgegenstehenden Erkenntnisse vor.

Berlin, den 03. April 2014

In Vertretung

Dr. Knut Nevermann
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Apr. 2014)